

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13./Februar 1962

Blatt 244

Geehrte Redaktion!

=====

Das von der Gemeinde Wien vollkommen erneuerte Theater an der Wien geht der Vollendung entgegen. Das jetzige Stadium im Baufortschritt ist sehr interessant. Deshalb laden wir Sie für Montag, den 19. Februar, um 11 Uhr, zu einer Besichtigung des Theaters ein. Vizebürgermeister Hans Mandl wird die in- und ausländischen Journalisten durch das neue Haus führen und gemeinsam mit seinen Mitarbeitern für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung stehen.

Damit auf Wiedersehen am Montag, dem 19. Februar, um 11 Uhr, beim Theater an der Wien, Eingang Papagenotor!

- - -

Wien vor der großen Kongreß-Saison
=====

13. Februar (RK) Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien veröffentlicht soeben einen Überblick über die größeren Kongreßveranstaltungen, die 1962 in Wien abgehalten werden. In dem Verzeichnis werden mehr als 60 internationale Kongresse angeführt, von denen bereits die Teilnehmerzahlen bekannt sind.

Im Frühjahr werden das Kongreßgeschehen große technische Fachvereinigungen beherrschen. Im März ist es die Internationale Büromaschinentagung mit 1.600 Delegierten und im April der von den Wiener Verkehrsbetrieben einberufene Kongreß der UITP (Union International des Transports Publics).

Im April findet unter anderem eine Tagung der Direktoren von Sporttoto-Zentralen, der Taubstummenlehrer, die Jahresversammlung der Internationalen Vereinigung der Stickstoff-Werke und der 8. Internationale Neuphilologen-Kongreß statt. Der 6. Europäische Gemeindetag, zu dem 3.000 Delegierte erwartet werden, ist für Ende April angesetzt.

Den Mai wird der 6. Weltkongreß der Internationalen Journalisten-Föderation einleiten. Ihm folgt der Internationale Automobil-Kongreß, eine Tagung der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, die 7. Generalversammlung des Internationalen Verbandes der Süßwaren-Fabrikanten, ein Kongreß der Weltföderation der Diamant-Börsen und die 5. Internationale Filmwissenschaftliche Woche. Die Wissenschaft ist mit der 6. Tagung für Wissenschaftliche Forschung in der Zahnheilkunde, dem Internationalen Kongreß für Hygiene und Präventivmedizin, einer Internationalen Tagung über Rinderkrankheiten und dem Pflanzenschutz-Tag vertreten.

Die Internationale Atomenergieorganisation hat für Mai zwei Veranstaltungen einberufen. Vor Beginn der diesjährigen Wiener Festwochen findet der 4. Internationale Kongreß der Obersten Rechnungs-Kontrollbehörden und der 6. Gewerkschaftstag der Metall- und Bergarbeiter statt. Aus Anlaß des 100jährigen Bestandes des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden vom 8. bis 11. Mai die 12. Kommunalstatistische Tagung und anschließend eine Tagung des Internationalen Statistischen Institutes abgehalten.

Gemeinde Wien fördert Biologische Station Wilhelminenberg
=====

13. Februar (RK) Die Biologische Station Wilhelminenberg gehört heute zu den interessantesten und wertvollsten Volkshochschulen, der auch wissenschaftliche Bedeutung nicht abzuspüren ist. Stark in den Vordergrund gerückt ist dort jetzt die Herstellung von Unterrichts- und Forschungsfilmen, die auch bei internationalen Konkurrenzen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Vizebürgermeister Mandl gab heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Bericht über die Tätigkeit der Station und beantragte sodann für heuer einen einmaligen Förderungsbeitrag von 100.000 Schilling, der einstimmig bewilligt wurde.

- - -

Stadt Wien ermöglicht "Neue Mozart-Ausgabe"
=====

13. Februar (RK) Die Internationale Stiftung Mozarteum in Salzburg wird auch heuer von der Gemeinde Wien zur Fortsetzung ihrer Neuen Mozart-Ausgabe 30.000 Schilling erhalten. Dieser Beschluß wurde heute von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl gefaßt. Die Stiftung hat mit Hilfe verschiedener Stellen vor fünf Jahren mit der Herausgabe begonnen und seither nicht weniger als 30 Bände geschaffen. Heuer wird auch der erste Textband der Briefe Mozarts erscheinen. In den Jahren vorher hat die Gemeinde Wien dieses bedeutsame Werk ebenfalls subventioniert.

- - -

Mehr Taschengeld für die befürsorgten Pflerlinge in den

stättischen Altersheimen

13. Februar (RK) Das Taschengeld für die befürsorgten Pflerlinge in den stättischen Altersheimen, die über kein eigenes Einkommen verfügen, wird mit Wirkung vom 1. Jänner 1962 von zwölfmal 50 Schilling im Jahr auf dreizehnmal 80 Schilling erhöht. Diesen Antrag stellte heute Stadtrat Dr. Glück in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, wobei er darauf hinwies, daß diesem Antrag ein Resolutionsantrag der Gemeinderätinnen Frieda Nödl und Käthe Jonas in der Budgetdebatte für 1962 vorausgegangen ist.

Zur näheren Erklärung teilte Stadtrat Dr. Glück mit, daß jene Pflerlinge der Wiener stättischen Altersheime, die über eine eigene Rente oder Pension verfügen, 20 Prozent dieses Betrages, mindestens jedoch 80 Schilling monatlich, als Taschengeld erhalten. Ferner bleibt diesen Pensionären noch der 13. und 14. Monatsbezug zur freien Verfügung, auch dann, wenn die Höhe der Pension die Pflegegebühren nicht voll decken. Nur etwa 900 Pflerlinge, die über kein eigenes Einkommen verfügen, bekommen lediglich ein Handgeld von 50 Schilling monatlich und das nur zwölfmal im Jahr. Für diese Gruppe von Pflerlingen gilt nun die Erhöhung auf monatlich 80 Schilling und zusätzlich ein 13. Taschengeld im Jahr.

- - -

Zwei neue stättische Kindergärten

13. Februar (RK) Stadtrat Maria Jacobi legte heute dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und Kostenvoranschläge für zwei neue stättische Kindergärten vor, während Stadtrat Bauer über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte.

Der eine Kindergarten wird im 22. Bezirk im Bereich der stättischen Wohnhausanlage Schüttaustraße neben dem dortigen Hochhaus, der andere im 23. Bezirk, Atzgersdorf, in der Steingasse entstehen. Die Gesamtkosten werden mehr als 9,5 Millionen Schilling betragen.

- - -

Zwei wichtige grundsätzliche Genehmigungen
=====Verkehrssanierung Karlsplatz - Hallenbad in Floridsdorf

13. Februar (RK) Anträge auf grundsätzliche Genehmigung von zwei bedeutenden Projekten der Gemeinde Wien passierten heute einstimmig den Wiener Stadtsenat und werden am Freitag dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorliegen. Stadtrat Heller referierte über den verkehrsmäßigen Umbau des Karlsplatzes und über die Errichtung eines großen Hallenbades in Floridsdorf.

Das Karlsplatz-Projekt sieht die Verlegung der Endschleifen für die Straßenbahnlinien 62, 65, 66 und 67 zum Opernringhof und jene der Autobuslinien 61 und 63 in die Ringnebenfahrbahn zwischen Akademiestraße und Kärntner Straße vor.

Knapp vor der Kreuzung mit den Straßenbahnlinien E_2 , G_2 und H_2 wird neben dem zur Stadt führenden Gleis der Linien 62, 65, 66 und 67 ein Vorfahrgleis gelegt, um eine raschere Zugfolge zu ermöglichen. Die Gleise der Zweierlinie werden etwas gegen Norden verlegt, damit Platz für eine fünfspurige Fahrbahn geschaffen wird.

Die Haltestellen aller Straßenbahnlinien beim Karlsplatz sollen in einem gemeinsamen Fußgängerbereich liegen, um den Umsteigeverkehr zu erleichtern. Vier Stiegenanlagen führen von den Straßenbahnhaltestellen in ein Untergeschoß, das mit der umzubauenden Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz in Verbindung steht. Weitere fünf Stiegenanlagen vermitteln den Fußgängerverkehr aus dem Untergeschoß zu den Randbereichen des Karlsplatzes, sodaß die Fahrbahnen in diesem Raum von den Fußgängern nicht betreten zu werden brauchen.

Für den Autoverkehr soll die derzeitige Einbahn in der Friedrichstraße beibehalten werden. Lediglich im Bereich Operngasse, Kärntner Straße und Akademiestraße bzw. Argentinierstraße soll durch entsprechende Einbahnerklärungen eine günstigere Führung des Verkehrs erreicht werden.

Zwischen den beiden Einbahnrichtungen der Friedrichstraße, beim Künstlerhaus und beim Musikvereinsgebäude sind Parkplätze geplant.

Mit der Detailplanung werden der Architekt Dr. Schlauss und der Ingenieurkonsulent Dr. Schischka betraut. Für die Erfassung des Detailprojektes werden 500.000 Schilling bereitgestellt.

Das zweite heute im Wiener Stadtsenat behandelte Projekt ist ein Warmbad mit Schwimmhalle in Floridsdorf auf dem sogenannten Ringelseeplatz. Das ist eine Fläche zwischen der Franklinstraße und der Freytaggasse, die in kurzer Zeit zu einem neuen Zentrum links der Donau werden wird. Für die Vorbereitungsarbeiten wird eine Million Schilling zur Verfügung gestellt.

- - -

Keine Hunde auf den Rolltreppen!

=====

13. Februar (RK) In letzter Zeit hat es sich bedauerlicherweise öfter ereignet, daß Hunde von ihren Besitzern über die Rolltreppen der unterirdischen Verkehrsbauwerke der Stadt Wien geführt wurden. Die Tiere erlitten dabei schwere Verletzungen, die unter Umständen sogar zu Amputationen oder zum Tod geführt haben. Alle Hundebesitzer werden daher nochmals er sucht, kleine Tiere auf den Arm zu nehmen und mit großen Tieren nicht die Rolltreppen der Verkehrsbauwerke, sondern die festen Stiegenanlagen in allen Fußgeherpassagen zu benützen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. Februar
=====

13. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.451. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.90 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.50 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.50 S, Zuchten 12 S, Zuchten extrem 11.40 bis 11.80 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um drei Groschen und beträgt nunmehr 12.82 S. In der Zeit vom 3. bis 9. Februar wurden 3.933 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. Februar
=====

13. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 119 Stück, hievon 14 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 62 Stück, als Nutztiere 53 Stück verkauft, unverkauft blieben 4 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 81, Oberösterreich 17, Burgenland 13, Steiermark 3, Kärnten 3.

Preise: Fohlen 12 bis 14 S, Extremware Pferde 8 bis 8.60 S, 1. Qualität 7.50 bis 7.80 S, 2. Qualität 7 bis 7.40 S, 3. Qualität 5.50 bis 7.10 S. Nutztiere Pferde 7 bis 8.90 S.

Auslandsschlachthof: 59 Stück aus Polen, Preis 6.50 bis 7.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um zehn Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 17 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.29 S, für Schlachtfohlen 12.87 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.84 S, für Pferde und Fohlen 8.46 S.

- - -